

Montag (Nachmittag), 22. Januar 2018

Grosser Rat

133 2017.STA.1405 Ernennung/Wahl Eintritt eines neuen Mitglieds in den Grossen Rat – Herr Hans Schär (FDP)

Präsidentin. Ich begrüsse Sie herzlich zur anstehenden Zusatzsession. Ich hoffe, Sie sind wunschgemäß in das neue Jahr gestartet, und auch wenn letzte Woche bereits der Neujahrsempfang stattgefunden hat und man sich von nun an kein «gutes neues Jahr» mehr wünschen soll, möchte ich es dennoch tun: Ich wünsche Ihnen gute Gesundheit und ein gutes 2018 auf all Ihren Wegen, den politischen und den beruflichen.

Wie Sie dem Sessionsprogramm und dem Zeitbudget entnehmen können, wird diese Session anderthalb Wochen in Anspruch nehmen und mehrere Abendsessionen enthalten. Wir gehen davon aus, dass wir die ganze Zeit benötigen werden. Halten Sie sich deshalb die Termine bitte frei, vor allem auch jene für die Abendsitzungen.

Ich bitte Sie auch, dem Guichet des Grossen Rats oder dem ersten Vizepräsidenten möglichst frühzeitig mitzuteilen, wenn Sie Vorstösse zurückziehen, oder ihnen frühzeitig mitzuteilen, dass diese nicht bestritten sind. Selbstverständlich kann man dies auch immer erst am Rednerpult sagen. Es früher zu sagen, hilft uns aber in der Zeitplanung und allenfalls beim Wechsel der Direktion.

In dieser Verlängerung der Novembersession werden neben dem Polizeigesetz (PolG), mit dem wir gleich beginnen werden, und der zweiten Lesung des Gesetzes über den Justizvollzug (Justizvollzugsgesetz, JVG) aus der Novembersession verschobene Berichte und Vorstösse behandelt werden.

Erlauben Sie mir einen kurzen Rückblick auf die vergangenen paar Wochen, in welchen ich als Grossratspräsidentin vom Norden in den Süden und vom Osten in den Westen dieses Kantons unterwegs war. Herausragender war in den vergangenen Wochen aber die Höhe. So konnte ich am vorletzten Wochenende auf einer Höhe von 2225 Metern über Meer auf dem Männlichen dem OK der Internationalen Lauberhornrennen Wengen die Grüsse der Berner Politik überbringen. Ich bin beeindruckt von der Leistung, die Urs Näpflin dort erbringt, mit einem ganzen Team von Freiwilligen, mit Zivilschützern und mit dem Militär. Trotz widrigen Wetterverhältnissen – und auch bei diesen widrigen Wetterverhältnissen mit der Unterstützung eines Regierungsratskandidaten aus unseren Reihen – haben sie es fertig gebracht, dort gute Pisten zu präparieren. Das grosse Kompliment, das ich dort dem OK auf 2225 Metern Höhe aussprechen konnte, möchte ich hier nochmals öffentlich wiederholen. Ein grosses Kompliment für die grosse Arbeit! Freude gemacht hat dann natürlich Beat Feuz – das war quasi das Sahnehäubchen über diesen drei Renntagen.

Wenn wir schon an die Weltcuprennen denken, dann möchte ich noch einen grossen Kranz der Bewunderung nach Adelboden senden, und zwar nicht nur an die, die für die Rennen verantwortlich sind und daran geglaubt haben, dass sie ausgetragen werden können, sondern vor allem auch an die Regierungsstatthalterin Ariane Nottaris, die in ihren ersten Amtstagen zusammen mit Markus Wyss das Kunststück zustande gebracht hat, dass die Strasse einspurig befahren werden und die Rennen stattfinden konnten. An dieser Stelle möchte ich mich bei Ariane Nottaris entschuldigen: Sie hat heute Abend zu einem ersten Abend eingeladen, an welchen sie sich mit Gemeindebehörden sowie Grossrätinnen und Grossräten hätte treffen wollen. Nun haben wir ausgerechnet heute eine Abendsession, und viele von uns können nicht dabei sein. Es tut mir leid, aber ich hoffe, Sie werden dennoch eine gute Sitzung abhalten. Noch einmal herzlichen Dank für alles, was Sie in den ersten Wochen schon für das Berner Oberland geleistet haben!

Ich komme geistig in diesen Saal zurück, in welchem ich beim Nationalen Latsis-Preis die Regierung vertreten durfte. Der Latsis-Preis geht an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und ist mit 100 000 Franken dotiert. Es ist mit Xile Hu ein junger chinesischer Wissenschaftler, der seit zehn Jahren an der ETH in Lausanne forscht, der diesen Preis bekommen hat. Xile Hu wird entscheidend zur Energierevolution beitragen. Er kann mit Hilfe von verschiedenen Katalysatoren auf

der Basis von Sonnenenergie nachhaltig Wasserstoff produzieren. Was er macht, ist unglaublich, und es ist unglaublich, dass ein so talentierter Forscher, der schon international gearbeitet hat, bei uns forscht und lehrt.

Wir kommen zum nächsten Thema, der automatischen Protokollierung: Wir möchten die zusätzliche Session auch dazu nutzen, die automatische Protokollierung weiter zu testen. Die Testversion dieses Protokollierungsprogramms steht uns nur während eines halben Jahres zur Verfügung. Wir sollten wirklich jede Gelegenheit nutzen, damit das Programm lernen kann – auf Hochdeutsch. Auf Mundart wird es dann problemlos mit dem lernen können, was wir bereits gemacht haben. Wenn wir aber wissen wollen, wie das System funktioniert, müssen wir erste Tests auf Hochdeutsch durchgeführt haben. Dieser Test soll keineswegs eine schleichende Einführung des Hochdeutschen anstelle der Mundart darstellen. Aber die Ansprüche an eine rasche Verfügbarkeit der Voten steigen andauernd, und es ist schwierig, genügend qualifizierte Leute für die Protokollierung zu finden. In diesem Sinn und Geist spreche ich auch meinen Dank aus an jene beiden Protokollführenden, die heute Nachmittag hier für uns am Arbeiten sind. Der Test soll zeigen, ob sich die automatische Protokollierung für Mundart eignet, und er soll Qualitätsvergleiche zum Hochdeutschen erlauben. Erst danach können wir uns eine Meinung bilden und entscheiden, ob und in welcher Form wir dieses System einführen wollen. Für diejenigen, die Voten halten werden: Wir werden am Mittwoch, dem 24. Januar 2018, morgens und am Donnerstag, dem 25. Januar 2018, nachmittags hochdeutsch sprechen.

Da wir schon beim Thema «Sprechen» sind, hier noch ein Hinweis auf die Simultandolmetschung. Die meisten von Ihnen besitzen schriftliche Fassungen Ihrer Voten; geben Sie diese doch vorgängig zuhänden der Dolmetscherinnen am Guichet ab, damit diese dann einfacher dolmetschen können. Selbstverständlich gilt immer das, was Sie hier mündlich sagen, nicht das, was Sie schriftlich abgeben. Auch hier ein grosses Merci an die beiden Frauen, die jetzt an der Arbeit sind, und an alle anderen, die bei den Übersetzungen hier im Grossen Rat mithelfen.

Ein Hinweis: Am 27. Januar findet der Parlamentarier-Skitag auf der Engstligenalp statt, es hat noch freie Plätze. Melden Sie sich an, Sie können auch mit Partnerin/Partner kommen, und auch Familien sind herzlich willkommen.

Ein Blick auf Ihre Mailboxen: Ich nehme an, Ihre Mailboxen enthalten ähnlich viele E-Mails von Frau Scheidegger wie meine. Fast täglich kommen eine oder mehrere E-Mails. Wer ihr geschrieben hat, er oder sie wolle keine weiteren E-Mails mehr bekommen, wird entsprechend zitiert. Ich habe mit den Parlamentsdiensten zusammen folgenden Vorschlag ausgearbeitet: Es liegt hier vorn eine Liste mit Ihren Namen auf; wer keine E-Mails mehr bekommen möchte, macht ein Kreuz. Ich werde dann eine Gesamtabmeldung vornehmen. So muss sich nicht jeder einzeln abmelden, und es wird nicht jeder einzeln «gebasht», sondern so werde ich wohl für Sie alle «gebasht». Diese Liste liegt hier vorn auf. Wer diese E-Mails nicht mehr bekommen möchte, trage sich ein.

Damit erkläre ich die zusätzliche Session des Grossen Rats im Januar für eröffnet.

Wir beginnen mit der Vereidigung eines neuen Mitglieds. Für die FDP folgt Hans Schär auf Hansjörg Pfister. Wir kommen zur Vereidigung.

Herr Hans Schär leistet den Eid.

Präsidentin. Damit ist die Vereidigung beendet. Ich wünsche Grossrat Schär viel Erfolg, Glück und Vergnügen mit uns in der Januarsession. Die harte Arbeit wird für ihn wohl erst in der Märzsession kommen. Herzlich willkommen und alles Gute! (*Applaus*)